

ILLUSIONEN ÜBER ZEIT UND RAUM

Von all den Illusionen, die uns in dieser Maya-Welt umgeben, sind vielleicht die größten jene, denen wir mangels besserer Ausdrücke die Namen „Zeit“ und „Raum“ geben. Da sie das wichtigste Element bei allen unseren Handlungen hier auf Erden sind, so wird jedes Unternehmen ganz natürlich von der geäußerten oder auch nicht zum Ausdruck gebrachten Frage eingeleitet: Wie lange? Wie weit? Welche Dauer oder welche Spanne liegt zwischen uns und der Erfüllung unserer Wünsche? Dass sie jedoch Illusionen sind, wird von den Weisen aller Zeitalter bezeugt. In der Bibel lesen wir: „Ein Tag ist vor dem Herrn wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag“. Eine mohammedanische Legende erzählt uns von dem Frommen am Brunnen, dem ein Engel erschien, der ihn ins Paradies entrückte. wo er 70.000 Jahre in der Glückseligkeit weilte, während ein Tropfen von seinem Krüge zum Boden fiel. Emerson fasst dieselbe Wahrheit in der Sprache unserer Zeit: „Die Seele . . . hebt Zeit und Raum auf . . . Zeit und Raum sind nur den Kräften der Seele entgegen gesetzte Verhältnisse. Der Geist treibt sein Spiel mit der Zeit - er kann eine Ewigkeit in eine Stunde drängen oder eine Stunde zu einer Ewigkeit ausdehnen.“

Bis zu einem bestimmten Grad erfassen wir dies auch, wenn auch vielleicht mehr unbewusst. Oftmals sind wir jedoch entweder von unseren eigenen Gedanken - angenehmer oder unangenehmer Art - oder durch das Gespräch anderer so eingefangen, dass wir den Flug der Zeit oder die Entfernung, die wir dabei durchmaßen, gänzlich vergessen.

Noch mehr ist dies der Fall während des Schlafes. Beim Träumen kehren wir häufig in die Vergangenheit zurück, oder erleben nochmals unsere Kindheitstage mit längst dahingeschiedenen Freunden oder besuchen die Enden der Erde, ohne dass uns ein Gefühl der Überraschung oder Ungereimtheit überkommt. Jedoch nur eine Stunde später beim Erwachen in das, was wir in unserer Blindheit „die Wirklichkeit des Lebens“ nennen, legen wir aufs Neue die Ketten an, von welchen die Veden, die Bibel und der Koran - der Prophet, der Priester und der Weise - uns übereinstimmend versichern, dass wir sie zur gehörigen Zeit als so unwirklich erkennen werden, wie eine Luftspiegelung der Wüste.

Da uns diese vollkommene Erleuchtung noch nicht beschieden ist, dürfte es nicht ganz nutzlos sein zu versuchen, ob wir nicht eine teilweise Vorstellung dieser großen Wahrheit gewinnen können, selbst wenn dies nur von einem intellektuellen Standpunkt aus gelänge.

Betrachten wir eine gewohnheitsmäßige, rein mechanische oder automatische Handlung, wie z.B. die tägliche Bahnfahrt eines Angestellten von seinem Vorort zur Stadt. Jeden Tag zur selben Stunde betritt er denselben Wagen, vielleicht nimmt er auch denselben Sitz ein, er begegnet denselben Mitreisenden. In der Hauptsache unterhalten sie sich über dasselbe Thema; an derselben Etappe der Fahrstrecke nimmt der Schaffner die Fahrkarte, und der Lokomotivführer lässt dasselbe unangenehme und überflüssige Pfeifen ertönen. Nun bedarf es von Seiten unseres Dauerkartenbesitzers keiner lebhaften Vorstellungskraft, die Erinnerung an gestern und den Vorgeschmack auf den morgigen Tag so zu vermengen, dass ihm alles wie gleichzeitig erscheint. Wenn hier eingewendet wird, dass dieses Bild fehlerhaft ist, da es das Element der allen menschlichen Angelegenheiten anhaftenden Unsicherheit nicht berücksichtigt, so kann billigerweise entgegnet werden, dass dies nur insofern zutrifft, als diese Unsicherheit den Arbeitshypothesen innewohnt, die allgemein für die täglichen

Angelegenheiten benutzt werden und ohne die niemand über die Erfordernisse des gegenwärtigen Augenblicks hinausblicken kann. Vielleicht können wir ein passenderes Bild finden. Setzen wir voraus, ich möchte einen bekannten, jedoch weit entfernteren Ort wieder besuchen, z.B. Damaskus. Wenn ich nun in meinem physischen Körper hingehe, müssen Tage und Wochen verstreichen, bis ich die uralte Stadt erreiche, d.h. Sonnenuntergang und Mondaufgang, Tag und Nacht - mit all den Umständen von Schlafen und Wachen, den Annehmlichkeiten und Verdrießlichkeiten, möglicherweise auch mit Unterbrechungen von gesunden und kranken Tagen - alles muss durchgemacht werden, und die feststehende Zeit ist nicht um eine Sekunde abzukürzen. Gehe ich aber in Gedanken und in der Vorstellungskraft hin, so habe ich nur zu wollen und augenblicklich, ohne nennenswerte Pause wandere ich wieder unter Moscheen und Minarette, unter Rosenlauben und Mandelblüten, die die Gärten des „Auges des Ostens“ mit Wohlgerüchen erfüllen.

So ist es auch mit der Illusion vom Raume. Tausende Kilometer land- und seewärts müssen vom sorgenerfüllten „Gefängnis der Sinne“ durchkreuzt werden, ob an Bord eines mit der Brandung kämpfenden Schiffes, in einem durch Land und Auen dahinjagenden Schnellzug oder in einer bergauf sich abmühenden Kutsche - jeder Zentimeter des beschwerlichen Weges muss nacheinander bezwungen werden und kann nicht um eines Haaresbreite vermieden werden. Gehe ich also ohne das Hindernis des Fleisches, selbst wenn ich nicht das Empfinden von Zeit hätte, habe ich keinen Begriff von der Entfernung zwischen dem Wirbel der Flut des Hudson und dem Plätschern der Springbrunnen von Abana und Pharpar.

Erfahrungen, wie diese, sind so bekannt, sind scheinbar so bedeutungslos, dass viele ihnen nur wenig Wichtigkeit beilegen oder sogar dazu neigen, sie gänzlich außer Betracht zu lassen. Und doch kann sich das als nicht klug erweisen. Es kann gut sein, dass sowohl im Okkultismus, wie in der Physik große Wahrheiten direkt vor uns liegen und uns sozusagen in die Augen starren, und wenn sie schließlich entdeckt werden, geschieht dies nicht durch mühsames Forschen, sondern durch die Anwendung wohlbekannter Methoden.

Ferner - der gute Diener wurde zum Herrn über viele Dinge ernannt, weil er im Geringsten schon treu war. Welches Recht haben wir, höheres Wissen zu erlangen oder zu erwarten oder zu finden, mit größeren Kräften betraut zu werden, ehe wir uns solchen Vorzuges durch den sorgfältigen Gebrauch und die rechte Nutzenanwendung des Wissens, das wir jetzt besitzen, würdig erwiesen haben?